



---

# Mitteilungsblatt

**für die Siedlung Frankfurt a.M. Praunheim**

---

Jahrgang 1984

Dezember

Verehrte Siedlerinnen und Siedler,

nach unserer Jahreshauptversammlung vom 4. Mai 1984 für das Geschäftsjahr 1983 möchten wir uns wieder in Form eines Mitteilungsblattes an Sie wenden.

Wir beabsichtigen künftig weniger Mitteilungsblätter wie in den vergangenen Jahren herauszugeben, diese aber umfangreicher und vom Inhalt her interessanter zu gestalten.

Bereits mit diesem Mitteilungsblatt wollen wir unser Vorhaben starten.

## A u s d e m I n h a l t

1. Kurzbericht über die Jahreshauptversammlung am 4.5.1984
  2. Dank für 25 Jahre Mitarbeit im Vorstand
  3. Informationen für Kleingärtner
  4. Stellungnahme zu Schmierereien an Hauswänden in der Siedlung
  5. Geplante Veranstaltungen und Termine
  6. Zusammensetzung des Vorstandes
- 1.) Kurzbericht zur Jahreshauptversammlung

Die Jahreshauptversammlung 1983 fand am 4. Mai 1984, im großen Saal der Gemeinde Christ König, statt und war mit der turnusmäßigen Neuwahl des Vorstandes verbunden.

Dem bis dahin amtierenden Vorstand wurde nach Vorlage des Geschäftsberichtes und nach dem Bericht der Revisoren Entlastung durch die Versammlung erteilt.

Sodann erfolgte die Wahl des neuen Vorstandes für die Geschäftsjahre 1984/85, wobei 2 Vorstandspositionen neu besetzt wurden. Die Zusammensetzung bitten wir der Seite 4 zu entnehmen.

Schwerpunkt der Aussprache nach der Vorstandswahl war das Thema

"Soll die Reichsheimstätteneigenschaft für unsere Häuser

beibehalten oder aufgegeben werden"

Anlaß dieser für uns alle wichtigen Auseinandersetzung war ein Schreiben des Liegenschaftsamtes, das wenige Tage vor der Jahreshauptversammlung beim Vorstand einging und leider in der Einladung zur Versammlung nicht mehr berücksichtigt werden konnte.

Das Für und Wider über die Beibehaltung der Reichsheimstätteneigenschaft wurde ausführlich diskutiert. Der Vorstand hat für die Beibehaltung plädiert, denn das Reichsheimstättengesetz ist ein Gesetz zum Schutz des Eigentümers einer Heimstätte und bietet weitaus mehr Vorteile als Nachteile.

Bis auf drei der Anwesenden haben sich alle anderen Mitglieder der Meinung des Vorstandes angeschlossen.

In der anschließenden Abstimmung haben die anwesenden Mitglieder (bis auf 3) für die Beibehaltung der Reichsheimstätteneigenschaft gestimmt.

Das Ergebnis der Abstimmung wurde dem Liegenschaftsamt der Stadt Frankfurt schriftlich mitgeteilt.

Der Vorstand geht davon aus, daß sich in nächster Zukunft nichts am rechtlichen Zustand unserer Reichsheimstätten ändert.

## 2.) 25 Jahre Mitarbeit im Vorstand

25 Jahre, ein viertel Jahrhundert aktive Mitarbeit im Vorstand unseres Vereins.

Dieses Jubiläum ist ein Grund öffentlich gewürdigt zu werden. Seit 1959 ist Frau Ottilie S C H N E I D E R aktiv im Vorstand des Siedlervereins tätig und hat von den derzeitigen Vorstandsmitgliedern am längsten im Vorstand mitgewirkt. Sie ist als Sozialwartin mit zwei weiteren Vorstandsmitgliedern tätig. Diese Aufgabe hat sie immer zuverlässig erfüllt.. Viele von Ihnen kennen Frau Schneider, wenn sie z.B. anlässlich von Jubiläen (Goldene Hochzeit oder hohe Geburtstage usw.) bei Ihnen erschienen ist, um die Glückwünsche und ein kleines Präsent des Vereins zu überbringen. Ihre Dankschreiben, die auf solche Besuche folgen, beweisen mir, daß die Arbeit unserer Sozialwarte anerkannt wird und auch in Zukunft weitergeführt werden sollte.

Neben der Tätigkeit als Sozialwartin hat sich Frau Schneider immer für die Belange unserer Siedlung eingesetzt, aktiv an der Arbeit des Vorstandes teilgenommen und selten bei einer Vorstandssitzung gefehlt.

Für dieses aktive und engagierte Wirken möchte ich Frau S c h n e i d e r meinen herzlichen Dank aussprechen.

Der Vorsitzende

## 3.) Informationen über Kleingärten

Wir bitten unsere Gartenpächter die Wasserhähne, Entleerungs- und Entlüftungsventile an den Wasserversorgungseinrichtungen in den von uns gepachteten Gärten zu öffnen, damit kein Wasser in den Leitungen stehenbleibt und die Wasseranlagen durch Frost beschädigt werden.

Soweit Kleingärten an uns zurückgegeben werden, erfolgt die Neuverpachtung vorrangig an Vereinsmitglieder.

Interessenten bitten wir, Bewerbungen schriftlich an den 1. Vorsitzenden zu richten. Genaue Anschrift und Telefonnummer des Bewerbers bitten wir anzugeben. Weiterhin sollte aus der Bewerbung hervorgehen, in welchem Teil unserer Anlagen der Garten gewünscht wird.

## 4. Schmierereien an den Hauswänden

Liebe Siedlerinnen und Siedler,

vor wenigen Tagen erhielt ich den Anruf einer 84-jährigen Siedlerin, die mir ihr Leid klagte.

Sie hatte vor wenigen Wochen ihr Haus neu streichen lassen. Leider konnte sie sich nicht lange an der neuen Fassade erfreuen. Unbekannte Schmierfinken hatten mit schwarzer Sprühfarbe Naziparolen wie

"Ausländer raus" Hakenkreuz und Judenstern an dieselbige gesprüht.

Aus verschiedenen Gründen war ich sehr betroffen:

Erstens, weil es für die 84-jährige sicher mit Opfern verbunden war, ihr Haus streichen zu lassen und zweitens ist ein Mensch ihres Alters solchen Aufregungen sicher nur schwer gewachsen.

Besonders erschüttert bin ich über die Aussagekraft obiger Parolen. Was geht in den Köpfen solcher Parolenschmierer vor! Wissen diese Menschen nicht, daß im Namen des "Deutschen Volkes" Millionen Menschen, vor allem Juden, in Gaskammern umgebracht wurden. Kennen sie nicht die Namen der größten Konzentrationslager wie Auschwitz, Buchenwald, Majdanek, Dachau usw.

Glauben diese Leute wirklich wir könnten unsere Vergangenheit jemals bewältigen indem wir neue Opfer suchen?

Während der Faschistenherrschaft waren Juden die Schuldigen. Heute sind es in den Köpfen dieser Leute die Ausländer, die den Deutschen angeblich die Arbeitsplätze wegnehmen.

So einfach ist das!

Wenn ein Volk wie das unsere aus der Vergangenheit nicht gelernt hat, wer dann.

Ich gehöre zur Nachkriegsgeneration und kann mit dem Begriff "Nationalbewußtsein" auf Grund der Vorkommnisse während der Nazierrschaft nur schwer umgehen.

Ich glaube zu wissen warum! Die Generation vor uns hat es versäumt, mit uns gemeinsam ihre Vergangenheit zu verarbeiten, sich zu fragen, wie konnte so Schreckliches passieren?

Statt dessen wollen die meisten vergessen oder nichts gewußt haben. Damit können wir uns nicht noch einmal herausreden. Heute müssen wir es besser machen.

Die Juden von gestern, dürfen nicht die Ausländer von heute sein.

Damit sich in Zukunft in unserer Siedlung solche Schmierereien nicht häufen, möchte ich Sie bitten, die Augen offen zu halten. Wenn Sie etwas bemerken, rufen Sie bitte unverzüglich das

14. Polizeirevier in der Nordweststadt, Tel.Nr. 5 7 6 0 5 1 an, und geben Sie Ihre Beobachtungen an die Polizei weiter. Vielleicht gelingt es, die Schmierer mal zu erwischen.

Mit freundlichen Grüßen

Anita Schmiermund

-----

Die Jahreshauptversammlung 1984 soll am 23.2.1985 stattfinden. Für den 9. März 1985 haben wir den Seniorennachmittag eingeplant.

Verehrte Siedlerinnen und Siedler,

wir wünschen Ihnen und Ihren Angehörigen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches und friedvolles neues Jahr.

Der, Vorstand

(Schmiermund)  
1. Vorsitzender

(Meyer)  
2. Vorsitzender

## Vorstandsmitglieder des S i e d l e r v e r e i n s

1. Vorsitzender	Paul Schmiermund
2. Vorsitzender	Manfred Meyer
1. Kassierer	Erwin Schmitt
2. Kassierer	Hans Trautmann
1. Schriftführerin	Maria henkel
2. Schriftführer	Georg Encke

### Siedlungswarte

Franz Mannes

Eycke Rumpf

Georg Treusch

### Sozialwarte

Heinrich Gerold

Ottilie Schneider

Irene Treffert

### Gerätewarte

Ursula Encke 1. und 2. Bauabschnitt

Karl Henkel 3. Bauabschnitt